

Blind vertrauen plus Kondom-/Taststation



Kurzbeschreibung

Ein Gruppenmitglied wird mit verbundenen Augen durch einen Hindernisparcours zum Thema HIV/ Aids geführt. Am Ende übt das „blinde“ Gruppenmitglied die Anwendung von Kondomen.

Themen

Safer Sex, Kondomanwendung

Methode

Bewegungsspiel

Alter

ab 12 Jahren

Zielgruppe

gemischtgeschlechtlich

Zeit

20 Minuten

Gruppengröße

ab 10 Personen

Setting

geschlossene Gruppe

Materialien

- 1 Augenbinde
- Kondome (Anzahl der Teilnehmenden)
- Kondomstation mit Überrollmöglichkeit (Banane, Möhre, Holzdildo etc.)
- Sack/Stofftasche gefüllt mit: Herz (Verliebtsein), Taschentücher (Liebeskummer, Trauer, Alleinsein), Kerze (Romantik/Wärme), Freundschaftsband, Alkohol (Mut antrinken/Blackout), Tampons (Tage haben), Tabletten (Aidsmedikamente) etc.

Ziele

- Wissen vermitteln über Schutzmöglichkeiten
- Kondomanwendung üben
- Anderen vertrauen und Verantwortung für Andere übernehmen
- Einfühlsam und rücksichtsvoll miteinander umgehen
- Eigene Grenzen setzen

Anhänge

- Tipps für das wahre Leben

Ablauf

Bauen Sie einen Hindernis-Parcours aus verschiedenen Gegenständen im Raum auf. Die Taststation ist Teil des Parcours und besteht aus einem Sack, der mit unterschiedlichen Gegenständen gefüllt ist (siehe Materialien). Bauen Sie die Kondomstation am Ende des Hindernis-Parcours auf.

Die Gruppe bildet Paare. Je Paar werden einer Person die Augen verbunden, die andere Person übernimmt die Rolle des „Blindenführers“ bzw. der „Blindenführerin“. Die sehende Person lotst die „blinde“ Person mit Signalen der Stufen 1 oder 2 durch den Parcours. Die sehende Person kann ihren Partner/ihre Partnerin über, unter, links oder rechts an den Hindernissen vorbei lotsen. Jedes Paar sollte bei der Tast- und der Kondomstation gewesen sein.

An der Taststation soll die blinde Person 1–2 Gegenstände ertasten, herausholen und erklären, was die Gegenstände mit dem Thema HIV/Aids zu tun haben können.

An der Kondomstation hat die „blinde“ Person die Aufgabe, eine Kondompäckung zu öffnen und eine Kondomdemonstration vorzuführen. Die sehende Person kontrolliert die Richtigkeit und/oder gibt Hilfestellung. Danach durchläuft das Paar mit getauschten Rollen den Parcours erneut.

Stufe 1: Blindenführung mit Körperkontakt

Je nach Vertrauen ist beim Führen mehr oder weniger Körperkontakt nötig.

- die Hand und die Schulter fassen
- die Hand und den Oberarm fassen
- Führung durch Handkontakt

Stufe 2: Blindenführung ohne Körperkontakt

- auf rechte/linke Schulter klopfen = nach rechts/links, auf beide Schultern klopfen = Stopp
- akustische Rückmeldung
- Mehrere Personen führen. Die „Blinden“ stehen in einer Reihe, bei taktile Führung geben diese das Zeichen schnell selber nach vorne weiter.

Hinweise/Erfahrungen

Da die Gruppe sich in Paaren zusammenfinden muss, muss es eine gerade Personenanzahl sein.

Reflexion

Folgende Fragen können helfen, ein reflektierendes Gruppengespräch in Gang zu bringen:

Geführte Person:

- Wie hast du dich gefühlt, als du dich auf den anderen verlassen musstest?
- Wann konntest du vertrauen?

Führende Person:

- Wie war es für euch, als jemand auf euch angewiesen war, ihr jemanden führen, Verantwortung übernehmen musstet?
- Wann haben die Geführten sich bei euch sicher gefühlt/vertraut?

- Wobei muss „man“ sich in Freundschaften/ in einer Partnerschaft gegenseitig vertrauen und aufeinander verlassen können?

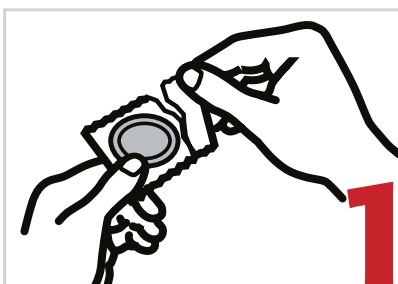
Kondomstation:

- Wo ist es für euch in Partnerschaften – wenn ihr verliebt seid – wichtig, dem anderen vertrauen zu können? Und wo müsst ihr auch selber Verantwortung übernehmen?
- Wie ist/wäre es, wenn man miteinander Sex haben möchte? Wer kümmert sich um Verhütung? Wer spricht das an?
- Wie sicher habt ihr euch gefühlt, ein Kondom im Dunklen überzurollen? Würde das auch real klappen – besser allein oder zu zweit? Habt ihr eine Idee, wie „man“ dem anderen bei der Sexualität signalisiert, was „man“ mag und was nicht?

Taststation:

- Welchen Gegenstand habt ihr gewählt, und was hatte der für euch mit Aids zu tun? Frage ermöglicht ein Gespräch über riskante Situationen (Rolle von Alkohol, sich Mut antrinken), Leben mit HIV (täglich Tabletten, regelmäßige Arztkontrollen)
- Was wäre, wenn aus unserer Gruppe jemand HIV-positiv wäre? Wie würden die anderen reagieren?
- Was müsste wer tun, damit er/sie bei uns bleiben könnte?
- Würde sich überhaupt jemand trauen zu sagen, dass er/sie positiv wäre?

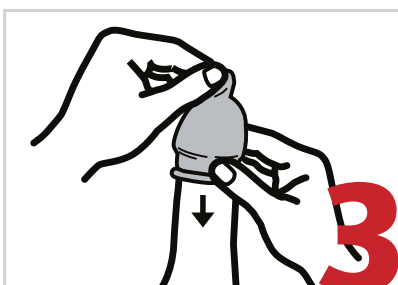
Tipps für das wahre Leben



→ Kondompackung vorsichtig aufmachen.

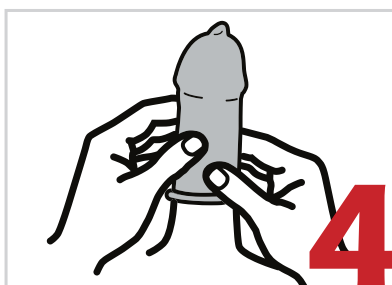


→ Mit zwei Fingern die Luft oben aus dem Kondomzipfel drücken.



→ Kondom aufsetzen

*Tipp für das wahre Leben:
 Wenn der Penis nicht beschnitten ist, zuerst die Vorhaut von der Eichel zurückziehen ...*



→ Kondom ganz abrollen

*Tipp: Die Rolle muss außen liegen.
 Achtung: bitte nur rollen, nicht ziehen! Ein neues Kondom nehmen, wenn es nicht funktioniert hat.*

- Damit es besser „flutscht“, kann wasserlösliches Gleitmittel oder Speichel auf das Kondom gegeben werden. Gleitmittel darf nicht fett-/öhlhaltig sein, sonst können Kondome reißen.
- Nach dem Sex /der Ejakulation den Penis herausziehen, bevor er wieder schlaff wird! Dabei das Kondom unten am verdickten Ring festhalten, damit es nicht abrutscht und im Körper bleibt.
- Jedes Kondom nur einmal benutzen. Und nicht in die Toilette, sondern in den Müll werfen.
- Penis und Hände waschen.
- Kondom nicht vorher ausrollen, um es zu prüfen, dadurch kann es kaputt gehen.
- Nie zwei Kondome übereinander benutzen, gerade dadurch können sie reißen.
- Ausprobieren, welches Kondom am besten passt. Kondome sollen nicht zu eng oder zu weit sein, sonst können sie reißen oder abrutschen. Kleinere und größere Kondome gibt's in Apotheken oder übers Internet.
- Qualitätskondome erkennt man am europaweiten CE-Prüfsiegel. Vor Gebrauch auch auf das Haltbarkeitsdatum achten.